

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

**Heft:** 49

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 49.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franto durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Zum deutsch-französischen Kriege. (Fortsetzung.) — Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone. — Kreis Schreiben des schweizerischen Bundesraths an sämtliche eidg. Stände. — Eidgenossenschaft: Frage der Schützenbataillone. Schweizerischer Unteroffiziersverein. Winterliche Thätigkeit der Vereine. Zug: Eidg. Inspektion. — Ausland: Oesterreich: Die österr. Wehrzeitung und die Neue freie Presse. Mitralseusen. Erbswürst. — Verschiedenes: Offizielle preussische Relation über die Schlacht bei Wörth am 6. August 1870.

## Bum deutsch-französischen Kriege.

Versuch einer prüfenden Zusammenstellung von — u.  
(31. Oktober.)

(Schluß.)

Es sind bei dieser Sachlage folgende Annahmen möglich: Entweder schätzt man die französischen Operationskräfte von Belfort und Besançon als zu unbedeutend und zu ungefährlich, um sich in dem Marsche gegen Süden mit dem Endoperationsobjekt Lyon länger aufhalten lassen zu wollen, darauf angewiesen, schließlich Verbindungen nach Westen oder Nordwesten — Eisenbahnlinie Dijon-Sens oder durch das Voire- und Ailet-Thal, also mit Orleans anzustreben; oder es handelt sich nur um einen größeren Streifzug in Erwartung nachrückender Verstärkungen. Beide Annahmen stützen sich auf bereits erfolgte Andeutungen. Man hat schon früher öfters erwähnt, daß die eigentliche Bestimmung des bei Orleans stehenden Korps von von der Tann eine Operation gegen den Süden sei, sobald es nämlich zur Deckung des Belagerungskorps von Paris entbehrlich würde. Dieser Vormarsch hätte sobann über Bourges und Nevers zu geschehen und könnten sich die beiden Korps sobann im Charolais vereinigen. Ebenso ist auch schon die Rede davon gewesen, daß dem General Werder ein neues Korps nachgeschickt werde, und scheint man neuerer Zeit hiezu einen Theil des Belagerungskorps von Metz im Auge zu haben, dessen Vormarsch durch das obere Moselthal über Spinal zu geschehen hätte, somit die allenfalls unterbrochene Verbindung leicht wieder herzustellen im Stande sein würde.

Nach den neuesten Nachrichten wäre die Armee des Generals Gambriel in Besançon zu 25,000 Mann anzuschlagen. Bekanntlich operirt hier gleichzeitig der italienische Partisanengeneral Garibaldi, dessen

Truppenzahl jedoch verschiedenartig angegeben wird. Noch vor Kurzem wurde behauptet, er habe nur über 2000 Mann zu verfügen, während übrigens in Savoyen eine größere garibaldische Legion gebildet würde; neuere Berichte schätzen seine Mannschaft auf 15,000 Mann, und auf alle Fälle hin war er auch mit seinen Truppen bei den letzten Kämpfen in der Nähe von Besançon theilhaftig. Die Zwistigkeiten zwischen Gambriel und Garibaldi wegen des Oberkommandos haben jedenfalls einen störenden Einfluß ausgeübt; der republikanische Minister Gambetta hat zwar den Streit zu Gunsten des französischen Generals entschieden, aber es dürfte vielleicht doch noch eine gewisse Rivalität vorhanden bleiben.

Ohne die militärischen Kenntnisse des allerdings noch wenig bekannten französischen Generals überschätzen zu wollen, glauben wir dennoch, daß sich Garibaldi aus politischen und aus militärischen Gründen nicht zum Oberkommandanten eignen dürfte: aus politischen Gründen ist es wünschenswerth, daß das Oberkommando in diesem Operationsrayon in den Händen eines Franzosen ist; aus militärischen Gründen stützen wir uns eben darauf, daß die bisherigen Erfolge Garibaldi's mehr seinem Talent als Partisanengeneral, denn als wirklichem Feldherrn zu verdanken sind. Wir können uns natürlich nicht länger auf die Auseinandersetzung unserer Gründe einlassen und glauben, daß das Angeführte genügen könne.

Der eigentliche Feldzugsplan Garibaldi's wird in verschiedener Weise angegeben. So hat man u. A. behauptet, er hege die Absicht von Besançon über Remiremont nach dem obern Lothringen vorzubringen und den Versuch zu machen, die großen Waldbungen von Huye zwischen Nancy und Toul zu erreichen, um von dort aus die deutsche Verbindungslinie zu unterbrechen. Wenn wir auch zugeben, daß das Terrain auf diesem Wege ein sehr günstiges für den